



Der BUND ruft dazu auf, Gärten so zu gestalten, dass Bienen und andere Insekten Nahrung finden und sich dort tummeln können. FOTO: HANS-PETER MÜLLER

Gegen die Asphaltwüsten

Der BUND Bad Säckingen ruft einen Naturgartenwettbewerb aus / Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern winken Preise

Von Michael Gottstein

BAD SÄCKINGEN. Ermuntern statt ermahnen und den Menschen gelungene Beispiele naturnaher Gärten zeigen, in der Hoffnung, dass diese Vorbilder zur Nachahmung anregen: Das ist das Ziel des Naturgartenwettbewerbs, den der Bund für Umwelt- und Naturschutz (BUND) Bad Säckingen ausgerufen hat. Den Teilnehmern winken Geldpreise und viele Inspirationen.

Die Stadt begrüßt diesen vom Landesnaturschutzverband geförderten Wettbewerb ausdrücklich: „Die Entente Florale, die Stadtoasen mit dem Weinberg und unsere Bewerbung zur Zertifizierung für naturnahes Stadtgrün – da passt diese Aktion ideal“, freut sich der Umweltbeauftragte Ralf Däubler. Und Bürgermeister Alexander Guhl ergänzt: „Schotter- und Steingärten sind perfekte Beispiele, wie Gärten nicht aussehen sollten.“ Mittlerweile sei es baurechtlich geregelt, dass solche „Asphaltwüsten“ nicht mehr zulässig seien, aber die vorhandenen genössen Bestandsschutz – da müsse man auf Einsicht der Eigentümer hoffen.

Wie die BUND-Vorsitzende Wioletta Koch und ihre Mitstreiter Bernhard Koch und Harald Haueisen erklärten, sei die Idee zu diesem Wettbewerb schon vor der Corona-Zeit entstanden: „In Bad Säckingen und den Ortsteilen gibt es so viele Gärten, davon eignen sich bestimmt man-



Sie werben für naturnahe Gärten: Alexander Guhl, Ralf Däubler, Harald Haueisen, (von links, stehend) sowie Wioletta und Bernhard Koch.

che als Vorzeigebjekte für andere Gartenbesitzer“, so Wioletta Koch. Am Wettbewerb darf jeder mitmachen, der einen naturnahen Garten hat, unabhängig von dessen Größe – nur Balkongärten im Miniformat werden nicht berücksichtigt. Bis Freitag, 8. Juli, kann man sich per Internet oder schriftlich anmelden. Danach werden an zwei Samstagen die Gärten besucht, und zwar von Mitgliedern des Bundes, einer Fachperson für Gartengestaltung und allen Wettbewerbern. Die Veranstaltung erinnert somit ein wenig an

die „Lesungen in fremden Gärten“. Der erste Preis ist mit 200 Euro dotiert, für den Silber- und Bronzerang gibt es 100 beziehungsweise 50 Euro. Allerdings geht es den Veranstaltern weder um Konkurrenzdenken noch um hohe finanzielle Belohnungen, sondern um gegenseitige Anregungen und Vorbildfunktionen im Dienste des Naturschutzes. Im optimalen Fall sollten sich zehn bis 20 Gartenbesitzer bewerben.

Die Idealvorstellung ist ein Garten mit bunten Blumenwiesen und heimischen

Gehölzen, in dem sich Schmetterlinge tummeln, Bienen fleißig Nektar sammeln und Rotkehlchenstimmen erklingen. Die Jury achtet auf die Vielfalt heimischer Pflanzenarten und auf Nistplätze wie Vogelhäuschen oder Insektenhotels. Auch Holz-, Laub- und Komposthaufen, Trockenmauern und Wasserflächen – vom Teich bis zum Vogelbad – werden wohlwollend berücksichtigt. Ganz wichtig ist dem BUND auch, dass der Boden wasser-durchlässig und nicht versiegelt ist. Auch begrünte Fassaden und der Verzicht auf unnötige Lichtquellen sind erwünscht.

Infos über die Gestaltung naturnaher Gärten

Der BUND kann sich eine Wiederholung der Aktion und deren Ausdehnung auf weitere Kommunen gut vorstellen. Und wer wissen möchte, wie man einen Naturgarten gestaltet, kann sowohl beim Bund als auch bei Ralf Däubler eine Fülle von Informationsmaterialien bekommen, die aufzeigen, dass es auch Alternativen zu Schottergärten gibt.

Bewerben kann man sich ab sofort bis Freitag, 8. Juli, per Internet auf der Seite www.hier-brummts.de/bad-Saeckingen (dort gibt es auch Informationen) oder durch ein formloses Schreiben an Wioletta Koch, Fridolinstraße 44, 79713 Bad Säckingen, Telefon 07761/3705.